

Geborgenheit

Zeitung für Bewohner, Gäste, Angehörige und Freunde

Dezember 2018

Was uns zu Herzen geht



Vorfriede auf die Advents- und Weihnachtszeit spricht aus diesem Bild. Wir sehen Erika Geißler, Brigitte Weichert und Rose-Marie Wothe (von links), Bewohnerinnen des Hauses Johanna Rau unserer Seniorenheime. Doch auch in den Häusern Elisabeth und Johannishof wurden dieser Tage Nussknacker und Räuchermänner geweckt. Umgeben von Tannengrün und anderen hübschen Dekorationen sorgen sie nun wieder für die so wohltuende Atmosphäre in den letzten Wochen des Jahres. Ein wahrhaft zu Herzen gehender Brauch. Bitte lesen Sie dazu auch den Beitrag von Pfarrer Matthias Kocner auf Seite 5. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern unserer Zeitung eine besinnliche Adventszeit sowie ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!



Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.

Geselligkeit bei Handarbeit und Spiel tut wohl



Unsere Senioren wissen, dass sich geselliges Beisammensein positiv auf ihr Befinden auswirkt. Deshalb ist wohl auch unser Nähzirkel so beliebt. Das Bild links zeigt recht deutlich, dass der Spaß bei Ursula Bucka, Luise Kirsch und Ilse Wenzel (von links) bei den Handarbeiten nicht zu kurz kommt. Unsere Männer hingegen



finden sich gern zu einer zünftigen Stammtischrunde ein. Freilich diskutieren sie dort über dies und jenes, doch auch Bastelarbeiten oder ein Spielchen kommen nicht zu kurz. Im Bild rechts sehen wir Horst Bernhardt, Lothar Reichel und Henry Manewald (von links).

Weiterbildungsseminar zum Thema „Snoezelen“

Um das „Snoezelen“ ging es beim jüngsten Weiterbildungsseminar für Betreuungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter unserer Seniorenheime. „Snoezelen“ (sprich: Snuuseln) ist ein ursprünglich aus den Niederlanden stammendes Konzept zur Therapie von pflegebedürftigen Menschen, die stark in ihren Sinneswahrnehmungen beeinträchtigt sind. Im Grunde geht es darum, mit geeigneten Mitteln – zum Beispiel mit Klängen, Melodien, Lichteffekten, weichen Kissen oder Düften – für Wohlbefinden bei den Betroffenen zu sorgen. Dies freilich stets unter Beachtung der persönlichen Konstitution jedes einzelnen.

Auf unserem Foto erläutert Martina Dennerlein (links im Bild) vom Deutschen SNOEZELEN Lehr- und Ausbildungsinstitut, Fürth, die Anwendung der so genannten Faseroptik, die

mit modernen Lichtwellenleitern funktioniert. Anja Morgenstern aus dem Haus Elisabeth, Katrin Steinich und Johannes de Lang aus dem Haus Johanna Rau und Susann Seifert aus dem Haus Johannishof (von links) verfolgen ihre Ausführungen. Alle drei Häuser unserer Seniorenheime verfügen über Snoezelen-Ausstattungen.



Viele Glückwünsche zum 100. Geburtstag

Unsere Bewohnerin Charlotte Renkert feierte am 2. November ihren 100. Geburtstag. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte auch Freibergs Oberbürgermeister Sven Krüger, der zu Ehren der Jubilarin sein festliches Bergmanns-Habit angelegt hatte (unser Foto).

Sieben Kinder hat Charlotte Renkert geboren, vier davon sind noch am Leben. Sie freuen sich gemeinsam mit den insgesamt 13 Enkeln, 9 Urenkeln und 3 Ur-Urenkeln, dass es ihrer hoch betagten Mutter, Oma bzw. (Ur-)Uroma gesundheitlich recht gut geht. Wie wir wissen, schöpfte Charlotte Renkert Zeit ihres Lebens viel Kraft aus dem christlichen Glauben. Und sie unterstützte tatkräftig ihre Kirche. Noch bis vor rund fünf Jahren verteilte sie eigenhändig die Kirchennachrichten in die Haushalte der Gemeindemitglieder. Wir wünschen nachträglich ALLES GUTE, liebe Frau Renkert!



60 Jahre voller Liebe, Vertrauen und gegenseitigem Verständnis

Erika und Günter Schmidt sind reichlich 60 Jahre verheiratet. Kürzlich feierten sie ihre Diamantene Hochzeit. Genau erinnern sie sich an den Tag, an dem sie sich einst beim Tanz im „Stollnhaus“ Zug kennenlernten (und verliebten).

Günter Schmidt, der früher als Monteur sowie als Drucker tätig war, lebt in unserem Haus. Seine Frau besucht ihn regelmäßig. Und das Geheimnis ihrer guten, langjährigen Ehe? Hier die übereinstimmende Antwort der beiden: sich gegenseitig vertrauen und stets Verständnis füreinander haben.



Neuer Hausmeister mit sportlichen Hobbys

Ruth Dömel (90) besucht schon seit langem regelmäßig unsere Tagespflege. Unlängst begegnete sie erstmals Maik Kunze, der sie – wie andere Tagespflegegäste auch – mit dem Kleinbus von zu Hause abholte. Der 37-jährige Freiberger arbeitet seit Anfang November an der Seite von Matthias Wirbig als Hausmeister im Johannishof. Im Bild sehen wir, wie er Ruth Dömel aus dem Lift in die Räume der Tagespflege begleitet. Maik Kunze ist verheiratet mit Anja Kunze, Altenpflegerin im Haus Elisabeth unserer Seniorenheime. Die Eheleute sind mit ihren beiden Kindern vor einiger Zeit aus Bayern zurück in die alte Heimat gezogen. In der Freizeit engagiert sich Maik Kunze als Jugendtrainer des BSC



Freiberg für den Fußball-Nachwuchs. Weitere Steckenpferde sind Volleyballspielen und Motorradfahren.

Gut und zweckmäßig gekleidet durch den Winter

Dieses Anliegen vertrat Sandro Zuschke, der kürzlich mit seinem „Senior-Shop“ in unserem Haus zu Gast war. Der Mode-Fachmann präsentierte sein vielfältiges Sortiment in gewohnt unterhaltsamer Weise. Aus dem Kreis der anwesenden Senioren gewann er „Modelle“, die ihren Mitbewohnern neue Kleidungsstücke vorführten. Das Publikum verfolgte das Geschehen aufmerksam. Folgerichtig wech-

selten schließlich einige Teile den Besitzer. Im Bild links sehen wir die mit einer Urkunde bedachten Modenschau-Akteure: (von links) Jürgen Kaulfuß und Hilde Zahlmann (beide Gäste in der Tagespflege) sowie unsere Bewohner Lieselotte Opitz, Anneliese Böhme und Horst Zimmermann. Daneben lässt sich Horst Zimmermann von Sandro Zuschke beraten.



An jedem Adventssonntag ein Lichtlein mehr ...

Nun sind wir wieder angelangt im festlichsten Monat des ganzen Jahres. Die dunklen Abende in der Advents- und Weihnachtszeit werden erleuchtet durch vieltausendfachen Kerzenschein. Bergmänner, Engel, Pyramiden und nicht zuletzt die Adventsgestecke und -kränze bringen eine besinnliche Ruhe hinein in unseren oft so hektischen Alltag. Gehen wir einmal der Symbolik unseres heutigen Adventskranzes auf den Grund:

Um 1860 gestaltete Johann Heinrich Wichern, der Leiter eines evangelischen Jungenwohnheimes in Hamburg, während der Adventszeit für seine armen Schützlinge abendliche Lichterfeiern. Er steckte dazu 24 Kerzen auf einen Holzkranz und ließ Abend für Abend ein Licht mehr am Kranz anzünden. Am Heiligabend erstrahlte dann der hölzerne Kranz feierlich im vollen Glanz. Später wurde die Anzahl der Kerzen im Hinblick auf die Advents-sonntage auf vier Lichter reduziert.

Das Brauchtum des Adventskranzes ist also noch relativ jung. Aber seine Elemente tragen eine uralte Symbolik in sich: Der kreisrunde Kranz – ohne Anfang und Ende – steht für Zeit und Ewigkeit. Die selbst im tiefen Winter

immergrünen Tannenzweige sind Zeichen der Hoffnung und des Lebens. Die Kerzen bringen Licht in die dunkle Jahreszeit. Sie erinnern an Jesus Christus, der von sich sagte: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh. 18,12). Vier Kerzen schmücken den Kranz; an jedem Adventssonntag entzünden wir eine Kerze mehr. So wird der Kranz nach und nach immer heller, bis sein Licht am Heiligabend auf den Kerzenglanz des Weihnachtsbaumes übergeht.

Mit einem Adventslied von Matthias Claudius (1740 – 1815) will ich schließen:

Immer ein Lichtlein mehr
im Kranz, den wir gewunden,
dass er leuchte uns so sehr
durch die dunklen Stunden.

Zwei und drei und dann vier!
Rund um den Kranz welch ein Schimmer,
und so leuchten auch wir,
und so leuchtet das Zimmer.

Und so leuchtet die Welt
langsam der Weihnacht entgegen.
Und der in Händen sie hält,
weiß um den Segen!



Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen allen

Ihr Pfarrer Matthias Kocner



Danke für den zuverlässigen Dienst am Nächsten!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Seniorenheime und der Servicegesellschaft, die professionell, zuverlässig und freundlich ihren verantwortungsvollen Dienst am Nächsten leisten. Sie haben dafür Bestnoten verdient – und vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) bekommen. Der MDK hat 2018 alle drei Häuser begutachtet und mit „sehr gut“ beurteilt; Details sind im Internet unter www.seniorenheime-freiberg.de zu finden.

Wie wir wissen, ist menschliche Zuwendung das Allerwichtigste im Pflegealltag. Doch auch das technisch-organisatorische Umfeld muss stimmen. Deshalb haben wir im Jahr 2018 wieder erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen in unseren Häusern zu verbessern. Dazu gehörten die Anschaffung neuer Möbel ebenso wie die Renovierung von Fluren, der Austausch von Fahrstühlen, die Instandsetzung von Außenanlagen oder die Installation neuer Haus- und Computertechnik. Insgesamt 1,25

Mio. EUR konnten wir für diese wichtigen Neu- bzw. Ersatzinvestitionen aufbringen, ohne dass wir einen Kredit aufnehmen mussten.

In der Juni-Ausgabe unserer Heimzeitung haben wir von der Grundsteinlegung für unsere neue Pflege-Oase am Haus Johannishof berichtet. Mittlerweile steht der Rohbau, und der Innenausbau ist im Gange. Noch im 2. Quartal 2019 wollen wir diese moderne Einrichtung eröffnen, in der wir elf schwerstpflegebedürftige Menschen stationär betreuen können. Außerdem bereiten wir gegenwärtig die Gründung eines ambulanten Pflegedienstes der Seniorenheime Freiberg vor. Er wird Anfang April starten und sein Domizil im Dachgeschoss des Hauses Elisabeth haben.

Doch zunächst dürfen wir – so gut es einem jeden von uns möglich ist – die besinnlichen Tage im Advent genießen. In unseren Seniorenheimen sind die vielfältigen Veranstaltungen im Advent unverzichtbar und gern besucht; ebenso die Gottesdienste zum wichtigsten Fest der Christenheit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Nächsten ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen glücklichen Jahreswechsel!

Ihr Steffen Köcher, Geschäftsführer

Der Rohbau der Pflege-Oase im Gelände des Hauses Johannishof.



Wir stellen neue Mitarbeiterinnen vor

Das Damen-Trio im Bild unten haben wir in der Zentralverwaltung unserer Seniorenheime zum Fototermin gebeten. Da alle drei erst seit diesem Jahr in unseren Seniorenheimen tätig sind, stellen wir sie einmal kurz vor: In der Mitte steht Christiane Riemer (46). Sie vertritt die Personalleiterin unseres Unternehmens, die sich in Elternzeit befindet, und bringt wertvolle Berufserfahrungen aus gleichartiger Tätigkeit in der Reha-Klinik Hetzdorf mit. Die verheirate-

te Mutter von fünf Kindern im Alter von 6 bis 25 Jahren pflegt anspruchsvolle Steckenpferde. Sie spielt sowohl Klavier als auch Konzertflöte und singt im Chor ihrer Kirchgemeinde mit.

Links sehen wir Tina Leibiger (28), die als Beauftragte für das Qualitätsmanagement gleichfalls eine Elternzeit-Vertretung übernommen hat. Ihre Hochschulausbildung im Sozialwesen absolvierte sie in Neubrandenburg.

Tinas zweijährige Tochter kann sich freuen, denn Mama kocht gern. Für die gute Gesundheit betreibt sie gelegentlich Laufsport.

Dritte im Bunde ist Jasmine Franz (30). Die gelernte Fachinformatikerin kümmert sich um die in unseren Häusern vorhandene Computer-Technik. Jasmine ist Mutti von zwei Kindern (7 und 10 Jahre). In ihrer Freizeit wirkt sie als Solo-Sängerin in der Tanz-AG der Grundschule Lichtenberg mit. Auf der Bühne zu erleben war sie erst kürzlich während unserer diesjährigen Mitarbeiterfeier (siehe auch Seite 8).



Mitarbeitervertretung und Betriebsrat 2018 neu gewählt

Die Wahl der Mitarbeitervertretung (MAV) der Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH fand am 15. November 2018 statt. Die neuen Mitglieder sind Jana Bellmann (Vorsitzende), Rosemarie Fleischer, Jana Lösch, Anja Nestler (Stellv. Vorsitzende), Nicole Pönisch, Claudia Schwabe und Maike Völkel. In unserer Servicegesellschaft vertritt ein Betriebsrat die Interessen der Mitarbeiter. Gewählt wurde er bereits im April. Die Mitglieder sind Roberto Siegel (Vorsitzender), Simon Berger, Ivonne Goldammer, Jens Kluge und Frank Wischnewski. Wir werden beide Gremien demnächst in unserer Zeitung näher vorstellen.



GLÜCK AUF, Ihr lieben Leute,

also r a m m e l v o l l war er, der Städtische Festsaal bei unserem diesjährigen Mitarbeiterfest am 9. November. Zunächst gab's eine schöne Rede von Geschäftsführer Steffen Köcher, danach ordentlich Speis und Trank. Das Programm gestalteten Tanz-Eleven aus der Grundschule Lichtenberg nebst Sängerin Jasmine (siehe auch Seite 6) sowie der Faschingsclub Wei-Mü. Die Laiendarsteller aus Weigmannsdorf-Müdisdorf brachten närrisch-frivol den „König Drosselbart“ auf die Bühne. Dafür Dank & Anerkennung! Und Euch, liebe Leser, wünsche ich schon mal einen unfallfreien Rutsch ins Jahr 2019! – Euer Fridolin



Geborgenheit Unsere Zeitung Dezember 2018

Herausgeber: Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH, Chemnitzer Str. 64, 09599 Freiberg

Verantwortlich: Steffen Köcher, Simone Schönfeld, Gerrit Kober, Tobias Schnecke; www.seniorenheime-freiberg.de

Redaktion & Satz: Stefan Möbius, Dr. Judith Vogtmann-Becker; **Fotos:** Redaktion Geborgenheit

Druck: Diakonisches Werk Freiberg e.V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“



Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung zur Herausgabe unserer Heimzeitung bei Apotheke Wasserberg, Freiberg; Benedix Architekten + Ingenieure, Freiberg; Fleischerei Seifert GbR, Eppendorf; Gesundbrunnen-Apotheke, Freiberg; Heiko Dietrich Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Brand-Erbisdorf; KONE Garant Aufzug GmbH, Chemnitz; KTS Kommunikationstechnik und Service GmbH, Freiberg; Kunath Hygiene GmbH, Brettnig-Hauswalde; Malerei Sypniewski GmbH, Freiberg; Med. Fußpflege und Podologie Kathrin Trommler, Rechenberg-Bienenmühle; MLU Meier, Lämmel & Ullmann Tischler GmbH, Ehrenfriedersdorf; Richter Lüftungstechnik, Sayda; Scharf Heizungsbau, Freiberg; Schloz & Wöllenstein GmbH & Co. KG, Freiberg; Schneider & Berger GmbH & Co. KG, Freiberg; Stadtwerke Freiberg AG, Freiberg; Steyer Textilservice GmbH, Halsbrücke.



Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e.V.